

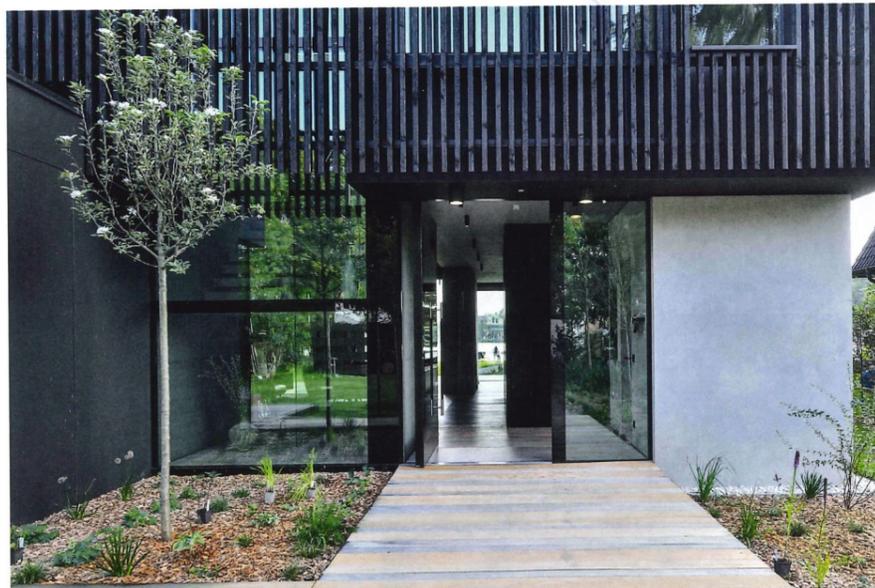


# UNKONVENTIONELLE LÖSUNG

Fotos: Stefan Melchior

## Wohlfühlomizil in Zeuthen an der Dahme

Ein Ehepaar mit zwei Kindern hatte ein sehr langes, schmales Grundstück in Zeuthen an der Dahme erworben. Über die Empfehlung eines früheren Bauherrn wurden die Grundstückseigner auf das Berliner Architekturbüro Möhring aufmerksam und betrauten es mit der Planung und Durchführung (Leistungsphasen 1-8) des Baus für ihr neues Heim. Dem gewünschten Raumprogramm entsprechend entstand ein doppelgeschossiger Neubau mit Carport und eigenem Steg am See. Auf 207 m<sup>2</sup> verwirklichten die Architekten die Wünsche der Bauherrn. Das zweigeschossige Gebäude mit Flachdach entstand von 2019 bis 2022 – die Planungszeit mit eingerechnet. Im Erdgeschoss gibt es einen abtrennbaren Arbeitsbereich und einem offenen Wohnraum mit Essplatz und Küche. Im Obergeschoss befinden sich die Elternschlafzimmer, eine Ankleide, ein Masterbad, zwei Kinderzimmer und ein weiteres Bad. Der Garten wurde in drei Teile aufgeteilt, die auch unterschiedlich gestaltet sind. Erst der Eingangsbereich mit dem Carport, dann der so genannte Hofgarten und der Garten hinter dem Haus zum See hin mit dem Anlegeplatz. Das Haus passt sich mit seinem Standort



und der Kubatur seinen Nachbarn an. Daher wurde es auf der Seeseite nur im Erdgeschoss noch um zwei Anbauten erweitert. Verständlich insofern, als man aus dieser Traumlage das Maximale herausholen wollte. Das Architekturbüro Möhring fand eine unkonventionelle

Lösung für diese Standard-Raumanforderung einer vierköpfigen Familie. Das Erdgeschoss ist weitgehend vollverglast. Ein Lichthof in der Mitte des Hauses von der Nord- zur Südseite teilt das Haus optisch in zwei Hälften und Licht fällt von oben durch das gesamte Haus. An dieser Stelle



führt auch eine Kragarmtreppe nach oben zu einer Galerie und den Schlafräumen. Durch die geschosshohe Verglasung und den Luftraum im Erdgeschoss ist vom Hofgarten aus ein Durchblick bis zum Wasser möglich. Die Fassade des Obergeschosses besteht aus Holzlatten, die nach der japanischen Yakisugi-Methode karbonisiert sind. Die schwarze Farbe der Holzlatten wird bei der Möblierung im Innern wieder aufgenommen, indem einige Einbaumöbel ebenfalls schwarz sind. Die Holzlattung ist durchgehend – mit Abständen auch über die Fenster angebracht.



Als Kontrast dazu sind die Seitenwände des Erdgeschosses mit Sichtbetonplatten verkleidet. Im Innern werden diese Materialien fortgeführt – die Brüstung der Galerie ist mit der schwarzen Holzlattung versehen und analog die Decken und die Treppenhauswände mit Sichtbeton ausgeführt. Geheizt wird mit einem Gaskamin in Abwechslung mit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 60)

[www.moehring-architekten.de](http://www.moehring-architekten.de)